

Die alten Burgen und Ritterstze um Freiberg.

Von Advocat Gautsch in Dresden.

Fortsetzung.

3. Der „alte Hof“

im Nieder-Freiwalde bei Erbsdorf.

Vor mehreren Jahren, in dem Feuilleton von Nr. 50 der f. Zeit von Heinr. Gerlach herausgegebenen „Freiberger Zeitung,“ Jahrg. 1864, wurde in einem Aufsätze, betitelt: „Verschollene Burgen und Schlösser,“ auf das Vorhandensein von Spuren einer alten Burg in obgenanntem Walde hingewiesen, mit dem Wunsche, Näheres darüber zu erfahren. Darauf erschien in Nr. 53 derselben Zeitung eine Antwort und später in Nr. 68 eine Entgegnung des Dr. Herzog in Zwickau, welcher auf die „Sammlungen zur sächsischen Geschichte“ Band I, S. 127 verwies.

Bei der begonnenen Beschreibung der Ritterstze um Freiberg trat nunmehr auch an uns die Aufgabe heran, weitere Forschungen über diesen sogen. „alten Hof“ anzustellen. Das Ergebniß lassen wir in Nachstehendem folgen.

Zunächst das **Ortliche**. In jenem angeführten Bande der „Sammlungen,“ erschienen im Jahre 1767, finden wir die älteste Erwähnung desselben. Dasselbst sagt der Verfasser (der Freib. Oberstadtschreiber Klosssch?) bei Besprechung der Grenzen des dem Kloster Zelle angewiesenen Gebietes nach der Urkunde vom J. 1185:

„Am sogen. Unterfreien, dem Rathe zu Freiberg gehörigen „Walde, laufet ein langes Stück Holz hin, welches noch jezo unter „Benennung der Eckhartischen Folgen bekannt ist und mit dem „nach Müdisdorf gehörigen Grundstücke, das Stein-Forweg ge-